

# Tierporträts und weibliche Körper

Die Künstlerin Annette Schock stellt in der Galerie des Forums Türk in der Villa Melchior unter dem Titel „Die drei Grazien“ Malerei, Zeichnungen und Installationen aus. Am Sonntag wird die Ausstellung eröffnet.

VON VOLKER HAUSMANN

**NÜRTINGEN.** Kühe, Schweine und weibliche Akte stehen im Mittelpunkt einer weiteren bemerkenswerten Ausstellung, mit der das Forum Ilse und K.H. Türk in seiner Galerie in der Villa Melchior das kulturelle Geschehen in der Hölderlinstadt bereichert. Ab Sonntag sind dort drei Wochen lang Werke der Künstlerin Annette Schock zu sehen.

Mit „Die drei Grazien“ ist die faszinierende Bilderschau in der Villa betitelt. Damit sind allerdings keineswegs nur die weiblichen Akte gemeint, mit denen die Künstlerin einen Teil der Räumlichkeiten bespielt. Die drei Grazien, das sind auch die Vorarlberger Milchkühe Josephine, Adelheid und Susi, die Annette Schock mit treffsicherem Strich und farblich unterlegt plastisch ins Bild gesetzt hat. Dabei hat sich die Künstlerin – anders als bei den meist kopflosen weiblichen Akten – ausschließlich auf die Darstellung der Köpfe beschränkt. Diese gewaltigen, überdimensionierten Tierporträts bilden keineswegs nur statisch ab, sondern wirken verblüffend lebendig.

**Mit ihren Tierdarstellungen will Annette Schock zum Nachdenken anregen**

„Ich möchte, dass die Tiere eine Würde haben“, gibt Annette Schock Einblick in ihre künstlerische Intention. Aufgewachsen auf einem Bauernhof, sei sie, wie sie sagt, schon immer sehr tieraffin gewesen. „Ich habe das Gefühl, ich kann mich gut in die Tiere hineinversetzen.“ Mit ihren Tierdarstellungen will sie die Tierproduktion für Nahrungsmittel kritisch hinterfragen. Das tut sie keineswegs mit erhobenem Zeigefinger. Sie möchte vielmehr zum Nachdenken über die Art der Tierhaltung anregen. Deshalb hat sie auch drei Schweine eines hohenlohischen Demeterbauern dergestalt auf Leinwand verewigt, dass die gewählte Bildgröße exakt der Mindestfläche entspricht, die ein Schwein im Stall mindestens haben sollte. Das sind erschreckende 0,75 Quadratmeter. Doch nicht nur Kühe und Schweine sind in



Die Kuh-Porträts von Annette Schock sind ein Hingucker.

Foto: Jürgen Holzwarth

der Ausstellung zu sehen. Annette Schock hat noch zahlreiche andere Tiere porträtiert. Zum Ausstellungskonzept gehören auch mehrere Installationen, mit denen die Künstlerin die Betrachter zu weitergehendem Nachdenken anregen möchte.

Annette Schock ist 1968 in Waiblingen geboren. Nach dem Abitur besuchte sie die Freie Kunstschule Stuttgart. Die kreative Auseinandersetzung mit Tieren hat sie erst später in ihrem Schaffen für sich entdeckt. „Ich komme vom Akt her“, sagt sie. Lange habe sie nur Aktbilder und Porträts geschaffen. Vor zehn Jahren habe sie mit den Tierbildern angefangen. Heute arbeitet sie so-

wohl mit Tieren als auch mit weiblichen Aktmodellen. „Ich möchte die individuelle Schönheit der Frau darstellen“, betont sie.

„Ich bin eigentlich Zeichnerin“, sagt Annette Schock und erzählt, dass sie 80 Prozent ihres kreativen Tuns mit Zeichnen verbringe. Ehe sie sich an ein großes Bild wage, fertige sie eine Vielzahl von Skizzen an. „Ehe ich eine Kuh in groß mache, habe ich davon etwa 50 Zeichnungen gemacht. So entstehen ganze Serien.“ Über verschiedene Vorzeichnungen taste sie sich an das Großformat heran. Dieses beginne sie dann erst mit dem Farbauftrag, wobei sie Acrylfarben verwendet, da diese schneller trocknen als Ölfarben. Dann

erst führt sie in mehreren weiteren Arbeitsschritten die Zeichnung aus.

Eine Zeit lang hat Annette Schock in Madrid gelebt. Und in Spanien feierte sie mit ihrer Kunst ihren bisher größten Erfolg als Künstlerin. Das kam so: Sie habe sich mit ihren Bildern bei einem international ausgelobten spanischen Kunstpreis beworben, erzählt sie. Den habe sie zwar nicht gewonnen, aber der Kurator eines neu eröffneten Museums in Badajoz sei von ihren Kühen sehr angetan gewesen und habe bei ihr angefragt. Die Ausstellung mit dem Titel „Carne(s)“ (deutsch: Fleisch) fand im September 2022 statt. Gern erinnert sich Annette Schock: „Das war ein tolles Erlebnis. Ich war erst die vierte Künstlerin, die dort ausstellen durfte. Vor mir waren das namhafte spanische Künstler. Ich war die erste Deutsche, die dort ausstellte.“ Neben einem aufwendig gestalteten Katalog zur Ausstellung gab es einen TV-Beitrag im spanischen Fernsehen. „Bei der Eröffnung war das TVE1 da, das ist wie bei uns die ARD. Der Beitrag kam abends in den Nachrichten.“

Wie kam das Forum Türk auf die Künstlerin? „Eberhard Abele hat mich vor zwei Jahren auf das Atelier von Annette Schock in Schorndorf aufmerksam gemacht“, so Dieter Rommel, der erste Vorsitzende des Vereins Forum Türk. „Ich war total begeistert und dachte, das wär etwas für uns.“ Die Vorstandschaft sei von dem Vorschlag ebenfalls sehr angetan gewesen. Rommel: „Mich begeistern nicht nur die Bilder, sondern auch der Hintergrund der Künstlerin. Annette Schock geht es nicht nur um die Kunst, sondern auch um die Tiere.“

■ Eröffnet wird die Ausstellung „Die drei Grazien“ mit Malerei, Zeichnungen und Installationen von Annette Schock am Sonntag, 21. April, um 11.30 Uhr. Dieter Rommel wird begrüßen, der Journalist Thomas Milz in die Ausstellung einführen. Die Ausstellung in der Villa Melchior, Neckarstraße 13, ist bis zum 12. Mai zu sehen; Öffnungszeiten: samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr.

## Schützengilde blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück

Neben den Wahlen stand hauptsächlich der Jahressportbericht auf der Tagesordnung der Hauptversammlung der Nürtinger Schützen.

**NÜRTINGEN.** Turnusgemäß wählen die Nürtinger Schützen einmal im Jahr einen Teil ihres Vorstandes und der Mitglieder im Ausschuss neu. Oberschützenmeister Martin Zielonka durfte auch bei der diesjährigen Hauptversammlung zahlreiche aktive Mitglieder, Freunde und Förderer der Schützengilde im Schützenhaus willkommen heißen.

Susanne Weiher als Schatzmeisterin zog ein positives Fazit. Auch im zurückliegenden Jahr zeigte sich die finanzielle Lage der Schützengilde solide – viele Investitionen in die Technik und die Instandhaltung des Gebäudes konnten somit geschultert werden.

Schriftführer Tobias Kemmer gab einen Überblick der Sitzungen und Arbeitsdienste. Mehr als 361 Stunden Arbeit wurden geleistet, um den Schießbetrieb sicherzustellen. Zufrieden zeigte sich auch Stefan Schmidt, welcher in seiner Funktion als Kassier eine konstante

Mitgliederzahl von 167 Schützen vermeldete.

Als Schützenmeister blickte Volker Baron auf die sportlichen Leistungen der Nürtinger Schützen zurück. Bei den Kreismeisterschaften nahmen 43 Schützen aus Nürtingen teil. Zu den Landesmeisterschaften konnte die Schützengilde mit 13 Schützen in 29 Starts antreten, sowie in der Einzelwertung einen zweiten und einen dritten Platz verbuchen. Bei den Deutschen Meisterschaften belegten Rico Mierle (Kleinkaliber liegend) den 59. Platz, Wolfgang Rohde den 20. Platz und Frank Wörner den 19. Platz.

Ebenso erfolgreich waren die Schützen aus Nürtingen auch bei der Landesmeisterschaft: Hier errangen Rico Mierle den zweiten Platz und Frank Wörner den dritten Platz. Die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften der Gehörlosen wurde für Marco Baron mit dem dritten Platz (in der

Einzel- sowie in der Mannschaftswertung) und für Sabrina Herdin mit dem vierten Platz belohnt. Harald Baron sicherte sich einen fünften und einen dritten Platz.

**Arbeiten am Schützenhaus stehen an**

Fester Termin im Kalender der Schützengilde ist das Königschießen auf den großen Adler. Hier sicherte sich Martin Zielonka den Titel des Schützenkönigs. Beim traditionellen Brezelschießen an Gründonnerstag konnte Werner Oelkrug die Konkurrenz hinter sich lassen. Auch auf das diesjährige Vereins- und Betriebspokalschießen blickte Baron zurück. In der Jugendarbeit zeichnete sich ebenfalls ein positiver Trend ab, berichtete Marie Gärtner.

Laut Martin Zielonka stehen Arbeiten zur Modernisierung des Pistolenstandes im Bereich des Schallschutzes und der Elektrik an – eine Wiederinbetriebnahme der 100-

Meter-Schießbahn stellte Zielonka für das aktuelle Jahr aber noch in Frage. Er versicherte aber, dass dies ein wichtiger Punkt für die künftige Vereinsarbeit sei.

Bei den Wahlen wurden Martin Zielonka als Oberschützenmeister, Fabian Weible als dritter Vorsitzender und Volker Baron als erster Schützenmeister in ihren Ämtern bestätigt. Schatzmeisterin Susanne Weiher, dritter Schützenmeister Wolfgang Rohde sowie die Jugendschützenmeisterin Marie Gärtner komplettieren das Team. Des Weiteren wurden als erster Kassenprüfer Horst Brückner und Lothar Thrandorf als erster Vorsitzender des Ältestenrates von den Mitgliedern bestellt. Fritz Pils, welcher diese Funktion über viele Jahre ausübte, wurde von Martin Zielonka verabschiedet. Als Delegierte werden für den Landesauschuss Martin Zielonka, Harald Baron, Stefan Kaup und Fritz Fausel entsandt. *pm*

## CDU.FB setzt auf Erfahrene und Neulinge

**Wahl 2024:** Unterensinger Liste mit einigen Überraschungen.

**UNTERENSINGEN.** Die CDU und die Freien Bürger Unterensingen (CDU.FB) haben wieder eine gemeinsame Liste gewählt. Derzeit ist die Gruppierung mit drei Gemeinderäten vertreten, von denen zwei wieder kandidieren. Folgende Personen stellen sich zur Wahl: Birgit Seefeldt, Helmut Hallass, Heike Hümpfner, Nico Fantini, Pirna Dirlik, Florian Berger, Aileen Priss, Thomas Mögerle, Siegfried Hallass, Giuseppe Lo Curto, Beate Treutner, Siegfried Oberth, Daniel Zeller und Matthias Messerle. *pm*

## Vier Frauen und elf Männer

**Wahl 2024:** Freie Wähler/Unabhängige Wählervereinigung Großbettlingen nominieren Kandidaten.

**GROSSBETTLINGEN.** Bei der Versammlung der Freien Wähler/Unabhängige Wählervereinigung Großbettlingen wurden folgende Kandidatinnen und Kandidaten in alphabetischer Reihenfolge für die Wahl zum Gemeinderat am 9. Juni 2024 nominiert: Jörg Brandstetter, Dr. Michael Engelhard, Susanne Girrod, Sven Henzler, Daniela Kühfuß, Stephan Meier, Sebastian Preiß, Sebastian Sauerbrey, Dr. Udo Steinhilper, Ismene Wagner und Maika-Gitta Wierichs. *pm*

## Rundblick im Kreis

### Konzert mit Akkordeon

**NEUFFEN-KAPPISHÄUSERN.** Am Sonntag, 21. April, findet ab 15 Uhr der Unterhaltungsnachmittag des Akkordeonensembles des Schwäbischen Albvereins der Ortsgruppe Kohlberg-Kappishäusern im Bürgerhaus in Kappishäusern statt. Der Eintritt ist frei. Neben dem Akkordeonensemble unter der Leitung von Claudia Sannwald werden eine Schülergruppe der Dirigentin an verschiedenen Instrumenten, sowie vierhändiges Klavierspiel zu hören sein. *pm*

### Posaunenchor spielt

**GROSSBETTLINGEN.** Der Evangelische Posaunenchor Großbettlingen lädt zu seinem jährlichen Konzert. Dieses Mal als abendliche Frühjahrsmusik unter dem Motto „Frieden“. Verschiedene Bläserbearbeitungen traditioneller und neuer Literatur werden am Sonntag, 21. April, um 17 Uhr in der evangelischen Andreaskirche in Großbettlingen erklingen. Anschließend besteht die Möglichkeit, bei einem Ständerling das Wochenende ausklingen zu lassen. *pm*

### Achtsames Wandern

**BEUREN.** Die Tourist-Info Beuren weist auf eine Erlebnisführung mit Heilpraktikerin Marliese Doster am Samstag, 20. April, um 9.30 Uhr hin. An einem ruhigen Plätzchen werden Mobilisations- und Dehnübungen gemacht. Mit Achtsamkeits- und Atemübungen erhalten die Teilnehmer laut Veranstalter neue Kraft und Energie. Start ist am oberen Parkplatz beim Freilichtmuseum in Beuren. Die Tour ist kostenpflichtig und dauert rund drei Stunden. Weitere Infos bei Marliese Doster unter Telefon (0 70 25) 84 04 29 oder per E-Mail an doster@bodyinbalance.de. *pm*

### Tanzen im Rössle

**WOLFSCHLUGEN.** Im Gasthaus Rössle kann am Sonntag, 21. April, ab 14 Uhr wieder getanzt werden. Hermann Breuning spielt aktuelle Schlager und Tanzmusik. *pm*

### Historischer Dorfratsch

**BEUREN.** Die Badersfrau Johanna und ihre Magd Marie führen am Sonntag, 21. April, um 15 Uhr durch das mittelalterliche Beuren. In amüsanten Dialogen geht es in der gut einstündigen Kostümführung um historische Ereignisse, Geschichten, Anekdoten und Tratschereien aus dem Dorfleben. Weitere Informationen unter [www.albgenuss.de](http://www.albgenuss.de), per E-Mail an [kontakt@weinwandernbeuren.de](mailto:kontakt@weinwandernbeuren.de) oder per Telefon unter (01 72) 9 41 35 91. Der Treffpunkt und der Preis der Tour werden bei der Anmeldung bekannt gegeben. *pm*



Christina-Anna Tsiakiris (Violine) und Daniel Gruselle (Akkordeon) konzertierten in Neckartenzlingen.

Foto: Helmut Kern

## Kulturring-Konzert kommt sehr gut an

**NECKARTENZLINGEN.** Christina-Anna Tsiakiris (Violine) und Daniel Gruselle (Akkordeon) spielten kürzlich in der Kleinen Reihe des Kulturrings Neckartenzlingen „Virtuose Musik aus Rumänien und Ungarn“. Rumänische und ungarische Gruppentänze, Volksweisen, wie sie bei Hochzeiten und anderen Anlässen zu hören sind, wurden an diesem Abend lebendig. Ob atemberaubende Läufe, ob Doppelgriffe, einschmeichelndes Flageolett auf der Violine, ob der expressive raumgreifende Klang des Akkordeons, oder dessen leiser, bis zum Verhauchen zurückgenommener: Alle musikalischen Ausdrucksmittel standen im Dienst einer Musik voller Leidenschaft. Melancholie und fröhliche Ausgelassenheit wurden Klang, Rhythmus und Melodie. Mit großer musikalischer Sensibilität für Spannungsbögen musizierten die beiden rumänische und ungarische Folklore und machten auch deutlich, welche Wirkung diese Musik auf Komponisten hatte. Etwa 70 sehr begeisterte Zuhörer erklatschten sich eine Zugabe. Dass Tsiakiris und Gruselle auch sehr gut Tango können, das wurde am „Libertango“ von Astor Piazzolla hörbar. *hke*